Medienmitteilung

DEKRA e.V., Presse und Information
presse@dekra.com

AXA Winterthur, Media Relations
media@axa.ch

Wildhaus, 28. Juni 2012

Crashtests 2012

Achtung Baustelle – wenn's eng wird, wird's gefährlich!

Autobahnen sind die besten und sichersten Strassen – mit einer Ausnahme: An den Abschnitten rund um Baustellen sind sie noch gefährlicher als Landstrassen und der Stadtverkehr. Enge Fahrspuren, ungewohnte, teils schwer erkennbare Verkehrsführung, aber auch Ablenkung und Fahrfehler führen an Autobahnbaustellen besonders häufig zu Unfällen. In ihren aktuellen Crashtests im schweizerischen Wildhaus zeigen DEKRA und die AXA, welche Gefahren für Autoinsassen und Bauarbeiter in Baustellen lauern. Gleichzeitig fordern sie konkrete Präventionsmassnahmen.

Knapp die Hälfte (rund 46 Prozent) der 1'700 Befragten in einer DEKRA Umfrage von 2009 fühlen sich an Autobahnbaustellen nicht sicher. Jeder sechste Fahrer (17 Prozent) bekommt es dort sogar mit der Angst zu tun. Diese Angst ist nicht unbegründet, wirft man einen Blick auf die Unfallstatistik: Rund 7 von 100 Unfällen auf Autobahnen in der Schweiz und Deutschland passieren in und um Baustellen.

Nur mit voller Konzentration in die Baustelle

Die häufigsten Ursachen von Unfällen auf Autobahnen sind Unaufmerksamkeit der Fahrer, zu nahes Aufschliessen, überhöhte Geschwindigkeit, Alkoholeinfluss und fehlende Rücksicht beim Spurwechsel. „Die enge Autobahnbaustelle verzeiht dem Fahrer keine Ablenkung. Kein gedankliches Abschweifen, kein Hantieren am Radio und schon gar nicht das Schreiben von SMS", sagt **Bettina Zahnd,** Leiterin Unfallforschung und Prävention bei der AXA Winterthur: „Viele vergessen, dass ein Fahrer bei 80 km/h in jeder Sekunde Unaufmerksamkeit 22 Meter im Blindflug zurücklegt." Den Fahrzeuglenkern raten die Unfallforscher von AXA und DEKRA deshalb immer konzentriert zu fahren, frühzeitig einzuspuren und auf den teils nur 2,50 Meter breiten Fahrspuren auf Überholmanöver und Spurwechsel zu verzichten. Auf der schmalen, linken Spur sollten die Lenker nach Möglichkeit im gleichen Tempo versetzt fahren und auf das Überholen verzichten.

Wirksame Infrastruktur zum Schutz der Verkehrsteilnehmer und Baustellenmitarbeiter
Um die zahlreichen Unfälle wegen Unaufmerksamkeit weiter zu reduzieren, fordert **Bettina Zahnd** ausserdem einen konsequenten Einsatz von Rüttelstreifen. „In Deutschland zeigt sich, dass Rüttelstreifen vor dem Ende einer Fahrspur unaufmerksame Fahrzeuglenker bereits heute frühzeitig aufrütteln und warnen. In der Schweiz sollten sie vor Autobahnbaustellen deshalb ebenfalls stärker zum Einsatz kommen." Wie wertvoll Anpralldämpfer an Signalwänden zu Beginn einer Fahrspurverengung sein können, veranschaulichten die Crashtests von DEKRA und der AXA ebenso eindrücklich. **Jörg Ahlgrimm**, Leiter der Unfallanalyse bei DEKRA: „Anpralldämpfer an Signalwänden können Leben retten. In der Schweiz sind sie vor Baustellen bereits weit verbreitet, in Deutschland hingegen selten anzutreffen. Das sollte geändert werden, um unaufmerksame Verkehrsteilnehmer sowie Baustellenmitarbeiter zu schützen."

Regelmässige Checks auf gefährlichen Baustellenabschnitten
Als besonders gefährlich erweisen sich auch im Crashtest Fahrspuränderungen. Gleiches gilt für Überleitungen auf die Gegenfahrbahn und reguläre wie provisorische Einfahrten in der Baustelle. **Jörg Ahlgrimm** sagt: „Strassenbaufirmen leisten einen entscheidenden Beitrag zur Verkehrssicherheit, wenn sie die Fahrbahnen mit mobilen Leiteinrichtungen trennen und provisorische Fahrbahnmarkierungen regelmässig prüfen und bei zweifelhafter Qualität austauschen."

Die wichtigsten Forderungen der Unfallforscher auf einen Blick

Verbesserung der Infrastruktur:

- Konsequenter Einsatz von Rüttelstreifen vor dem Ende einer Fahrspur und anderen Hindernissen auf der Fahrbahn
- Sichern der Signalwände vor Baustellen mit Anpralldämpfern
- Regelmässiges Überprüfen der provisorischen Fahrbahnmarkierungen und Erneuern mangelhafter Markierungen

Verhalten der Fahrzeuglenker:

- In der Baustelle auf allen Spuren nach Möglichkeit im gleichen Tempo versetzt fahren
- In der Baustelle auf Überholmanöver und Spurwechsel verzichten
- Im flüssigen Verkehr frühzeitig einspuren und bei Stau ganz nach vorne aufschliessen und nach dem Reissverschlussprinzip verfahren

DEKRA e.V., Handwerkstrasse15, D-70565 Stuttgart
Telefon: + 49 711 7861 2391, www.dekra.de

AXA Winterthur, General-Guisan-Strasse 40, CH-8401 Winterthur
Telefon: + 41 52 261 77 44, AXA.ch

Fotos, Videos und Statistiken zu den aktuellen Crashtests im Internet:

www.accidentresearch.ch
www.dekra.de/wildhaus
www.axa.de/crashtests
www.crashtests-wildhaus.net

Download: High-speed Videos und Bilder

Server	ftp://ftp2.decatron.ch
Benutzername	axa
Passwort	4DownLoad

Weitere Informationen

DEKRA e.V., Presse und Information, +49 711 7861 2391
AXA Winterthur, Media Relations, +41 52 261 77 44

Über DEKRA
DEKRA ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen. Das Unternehmen ist heute in mehr als 50 Ländern aktiv. Rund 28.000 Mitarbeiter sorgen nachhaltig für Sicherheit, Qualität und Umweltschutz. Die DEKRA SE ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Die DEKRA Geschäftsfelder „Automotive“, „Industrial“ und „Personnel“ stehen für qualifizierte und innovative Dienstleistungen rund um Themen wie Fahrzeugprüfungen, Gutachten, internationale Schadenregulierung, Consulting, Industrie-Prüfdienstleistungen, Produktprüfungen, Zertifizierungen, Umweltschutz, Qualifizierung und Zeitarbeit. In 2011 erzielte DEKRA einen Umsatz in Höhe von ca. 2 Milliarden Euro.

AXA Winterthur Schweiz
Die zur AXA Gruppe gehörende AXA Winterthur ist der führende Allbranchenversicherer der Schweiz. Sie bietet ihren Kunden finanzielle Sicherheit mit einer breiten Palette von Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungslösungen, massgeschneiderten Lebensversicherungs- und Pensionskassenlösungen sowie Bankprodukten mit Bankpartnern. Die AXA Winterthur beschäftigt über 4'000 Mitarbeitende. Im Vertriebsnetz mit 280 selbständigen Generalagenturen und Agenturen sind zudem rund 2'750 Mitarbeitende exklusiv für die AXA Winterthur tätig. Im Jahr 2011 erzielte die AXA Winterthur ein Geschäftsvolumen von 11,1 Milliarden Franken.